

Computergesteuerte Produktion:

Starke Lösung

Eine der Stärken von Cantor ist die enge Zusammenarbeit mit ihren Marktpartnern. Das zeigt sich auf vorbildliche Weise bei der Fensterbau-Software aus Linden: Jedes Modul wurde in enger Zusammenarbeit mit den Marktpartnern entwickelt, verbessert und zur Reife gebracht. Und die überaus positive Resonanz aus der Branche in Bezug auf den Fertigungsleitreechner Cantor CIM bestätigt dies.

Im Frühjahr war „Cantor CIM“ auf der Fensterbau/frontale zu sehen. Das Cantor-Team zeigte dort anhand realer Beispiele unter Einsatz eines Barcode-Scanners die Arbeitsweise des Leitrechners an den Arbeitsplätzen: Zuschnitt, Schweißen, Beschlagsmontage, Rahmenvoranschlag, Verglasen, Qualitätskontrolle sowie Sonderbau und Haustüren.

Das System ist frei konfigurierbar, zusätzliche Arbeitsplätze in der Fertigung, z. B. auch die Rollladenfertigung oder der Zuschnitt von Zubehörleisten, lassen sich in das System einbinden. Darüber hinaus kann „Cantor CIM“ vollständig in die Planungssoftware „Cantor Professional II“ integriert werden.

Zum Leistungsumfang von „Cantor CIM“ zählen u. a. die Möglichkeiten, Informationen individuell auf einzelne Arbeitsplätze (am Monitor) zuzuschneiden, sowohl in der Serienfertigung als auch im Sonderbau, dazu kommt das Verbuchen der Arbeitszeit und der Vorgabezeiten aller Teile an der jeweiligen Station, einschließlich An- und Abmelden von Mitarbeitern an den Arbeitsplätzen. Daneben erfolgt die direkte Anbindung von Maschinen, die dann Datensätze (auch teilbezogen) erhalten können. Damit geht einher die Statusverfolgung aller Elemente in der Fertigung sowie Anzeige und Statusverfolgung durch Scannen von Barcodes auf den Einzelteilen. Dies wird ergänzt durch die Meldung von Fehlteilen sowie von Stillstandszeiten. Die Barcodeorganisation des Versandlagers erfolgt über Stellplatzverwaltung und Vergabe von Stellplätzen (Einlagern von Fertigelementen auf das Versandlager). Gleichzeitig ist die Einlagerung von Fremdprodukten auf das Versandlager (z. B. zugekaufte Alu-Haustüren) möglich. Die Beipackorganisation erfolgt über Barcode; dazu

* CIM: Computer Integrated Manufacturing – Computergesteuerte Produktion

Papierloses System:

Arbeitspapiere gehören bei Einsatz des Cantor-Leitrechners weitgehend der Vergangenheit an. Im Bild ist eine typische Arbeitsplatz-Monitoranzeige (hier im Zuschnitt) in Cantor „CIM“ zu sehen



kommt das Scannen der Elemente und Beipackcollis auf den Lkw (Auslagerung aus dem Versandlager).

Die Überwachung aller Stationen und Teilebewegungen erfolgt über den Leitstand, d. h. den Arbeitsplatz, des Produktionsleiters, der von dort aus alles im Blick hat.

Cantor plant aber bereits schon den nächsten Schritt, bei dem ein elektronischer Lieferschein auf einem Notepad des Lkw-Fahrers dafür sorgen soll, dass der Auftrag nicht nur bis zum Verladen sondern bis hin zum Endkunden lückenlos überwacht und auf Vollständigkeit geprüft werden kann. In diesem Zusammenhang steht auch die Integration einer Gestellverwaltung an.

Cantor Software GmbH
35440 Linden
Tel. (0 64 03) 9 70-0
info@cantor-software.de
www.cantor-software.de

Mini-Raupen-Kräne
für Fassadenmontage:

Starke Zwerge

Gerade im innovativen Fassadenbau ist eine optimierte Logistik wichtig, um eine schnelle und effektive Montage zu gewährleisten. Hierfür vertreibt die Firma Uplifter die Miniraupenkräne des japanischen Herstellers Maeda. Diese kleinen Kraftpakete kommen dort zum Einsatz, wo herkömmliche Maschinen passen müssen.

Gerade bei Montagen oder Materialtransporten an schwer zugänglichen Bereichen, z. B. vom Dach aus oder im Innenraum, meistern die Minikräne ihre Aufgaben vorbildlich. Dabei schätzen Glasbauer vor allem die erstklassige Manövrierfähigkeit bei komplizierten Montagearbeiten. Der Miniraupenkran ist zudem weniger windanfällig als große Kräne und durch seine minimalen Abmessungen und geringes Eigengewicht leicht im Gebäude zu positionieren. Darüber hinaus bringen die hydraulischen Abstützungen des Krans eine gute Gewichtsverteilung auf die Zwischendecken.

Mit nur 1000 kg Eigengewicht lässt sich z. B. der „MC 104“ einfach mittels Anhänger transportieren und in Gebäuden sogar per Aufzug in die entsprechenden Stockwerke fahren. Der „MC 104“ kann zudem über Treppen auffahren und Hindernisstrecken beim Transport überwinden. Bei wenig Bodendruck bietet sich weiter die Möglichkeit

mit Weißketten, d. h. nicht-mar-
kierenden Ketten,
in sensiblen

